

# 1100 Schüler machen Singpause

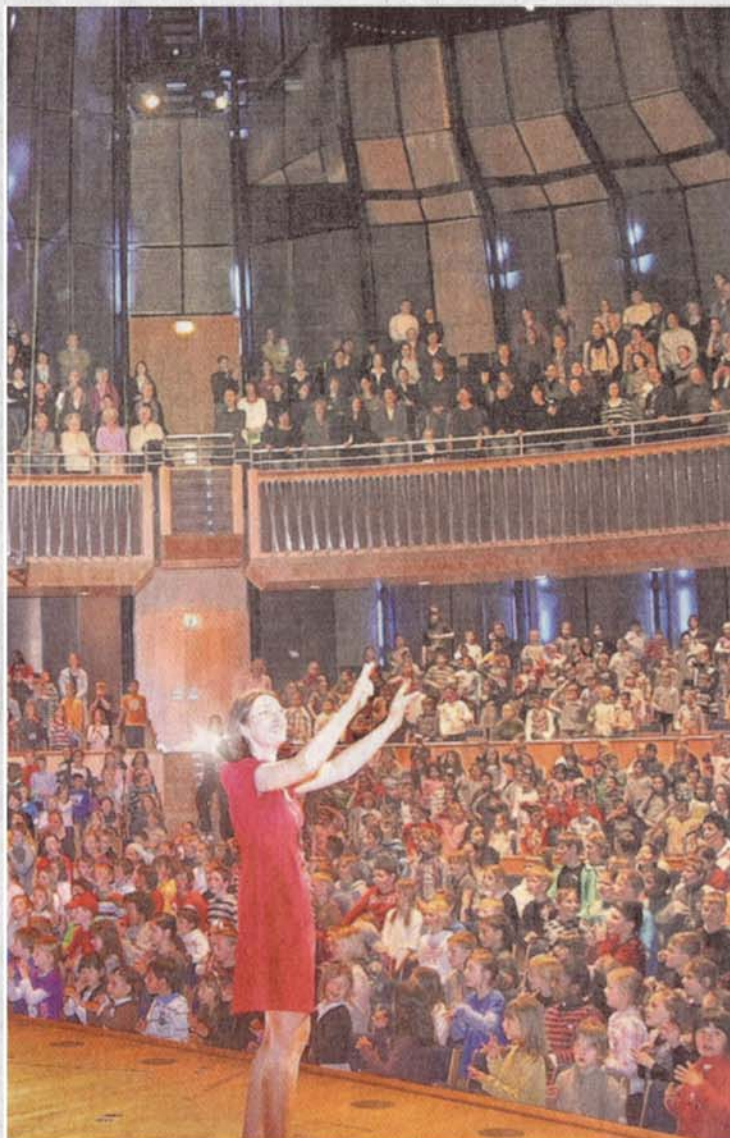
Ein gewaltiger **Kanon**, der quer durch die **Tonhalle** angestimmt wird – das ist Ergebnis der Singpause. Ein Projekt, bei dem professionelle Musiker zweimal in der Woche mit rund 8800 Grundschulkindern arbeiten. Die musische Erziehung ist ein Düsseldorfer **Erfolgskonzept**.

VON ANANDA MILZ

Die braunen Augen von Hazal sind weit geöffnet, die Achtjährige von der Gemeinschaftsgrundschule Rolandstraße sprüht vor Lebensfreude, ist voller Energie und Konzentration. Dann erhebt sich das Mädchen gemeinsam mit rund 1100 weiteren Grundschulern aus seinem Sitz und stimmt das Lied „Singing all together“ an. Der Text: englisch. Die Intonation: sehr gut. Die Freude: riesengroß.

Wer gestern Mittag unter der blauen Kuppel der Tonhalle ein Plätzchen fand, wurde nicht nur Zeuge davon, dass sich der Altersschnitt der Besucher während dieses Konzerts um ein Vielfaches nach unten korrigierte. Es war vor allem der Beweis dafür, wie durch einfache Mittel Großes bewegt werden kann. So brachte es Günther Weißenborn, der Moderator des Konzerts, auf den Punkt: „Ihr seid die erste Generation von Düsseldorfer Schülern, die gut singen und Noten lesen kann.“ Ihr Können zeigten die Kinder bei einem einstündigen Programm, bei dem sie selbst die kleinen Protagonisten waren und deutsche, aber auch polnische, türkische, hebräische und englische Lieder gemeinsam präsentierten.

Ermöglicht wird diese musische Erziehung durch das Projekt Singpause, das seit 2006 an vielen Grundschulen angeboten wird. Zweimal in der Woche singen inzwischen 8800 Grundschüler – das ist beinahe die Hälfte aller Erst- bis Viertklässler – vor ihrem Unterrichtsleiter. Bei der Singpause werden sie



Singpausen-Leiterin Annette Müller führte mit drei Kolleginnen die 1100 Grundschüler durch das Liedrepertoire

RP-FOTOS (2): CHRISTOPH GÖTTERT



Eifrig dabei: Die **kleinen Besucher** gestalteten ihr Programm selbst.

von ausgebildeten Musikern unterrichtet. Bei Hazal und ihren Klassenkameraden ist es Sängerin Annette Müller, die mit den Schülern auf spielerische und kindgerechte Weise Lieder einstudiert, Noten lesen übt und damit Kreativität, Selbstbewusstsein und Wir-Gefühl stärkt.

## Friedensgrüße und Kinderlieder

Gestern stand Müller mit drei weiteren Singpausen-Leiterinnen auf der Bühne – gemeinsam coachten sie neben der Grundschule Rolandstraße auch Klassen aus der Grundschule Krahenburgstraße, der Hermann-Gmeiner-, der Kartause-Hain- sowie der Martin-Luther-Schule. Die Kinder wippten und klatschten zum Lied „Gorilla mit der Sonnenbrille“ und besangen den Frieden auf hebräisch: „Hevenu shalom“. Auch Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde durften mitmachen und

## INFO

### Das Projekt

**Beginn** Im Oktober 2006 ging die Singpause mit fünf Düsseldorfer Grundschulen an den Start. Heute sind es 41 Schulen mit 8800 Schülern.

**Ablauf** Ausgebildete Sänger gehen zweimal in der Woche für jeweils 20 Minuten in ausgewählte Klassen, vermitteln den Kindern musikalische Grundkenntnisse und erarbeiten ein Liedrepertoire.

**Förderer** Kulturrat, Schulverwaltung und städtischer Musikverein

stimmten in einen gewaltigen Kanon quer durch die Tonhalle ein.

Hazals Augen, die leuchten auch nach einer Stunde noch immer. Nach dem grandiosen Schlussapplaus sagte sie: „Wir haben schon seit der ersten Klasse Singpause, und es macht so viel Spaß.“ Gefördert wird das Projekt mit 300 000 Euro durch die Stadt Düsseldorf. „Ein Drittel müssen wir von privaten Sponsoren einwerben“, sagt Manfred Hill, Singpausen-Initiator und Vorsitzender des städtischen Musikvereins. Eine Arbeit und ein finanzieller Aufwand, der lohnt. Die Singpause ist deutschlandweit das größte Projekt ihrer Art.

Das Schönste für die Initiatoren seien jedoch die vielen begeisterten Gesichter in der Tonhalle – einmal im Jahr beim Finale. Ein besonderes Lob gab es gestern für Hill von einer Schulleiterin: „Sie sagte, eine Schule ohne Singpause, das könne sie sich gar nicht mehr vorstellen.“